

Anmeldung

Informationen zur Anmeldung finden Sie online unter:
www.jura.uni-passau.de/bung

Der Teilnahmebeitrag beträgt für IVR-Mitglieder 40 €. Nicht-Mitglieder zahlen 50 €. Für Studierende, Referendarinnen und Referendare ist die Teilnahme kostenfrei.

Veranstaltungsort

Universität Passau
Hörsaal 9 (im Audimax-Gebäude)
Innstraße 31, 94032 Passau

Kontakt

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht,
Kriminologie und Rechtsphilosophie (Prof. Bung)
Universität Passau
Innstr. 40 (Nikolakloster), 94032 Passau
Tel: +49 851 509-2231
Fax: +49 851 509-2232
ivr2014@uni-passau.de

Gefördert durch



Duncker & Humblot · Berlin



Mohr Siebeck



C.H. BECK

Zentraler Omnibusbahnhof

Bahnhof

Innsteg-Aula

Nikolakloster

Philosophicum

Wirtschaftswissenschaften

Zentralbibliothek

Mensa

Audimax

Zentrum für Medien und Kommunikation
Kunsterziehung

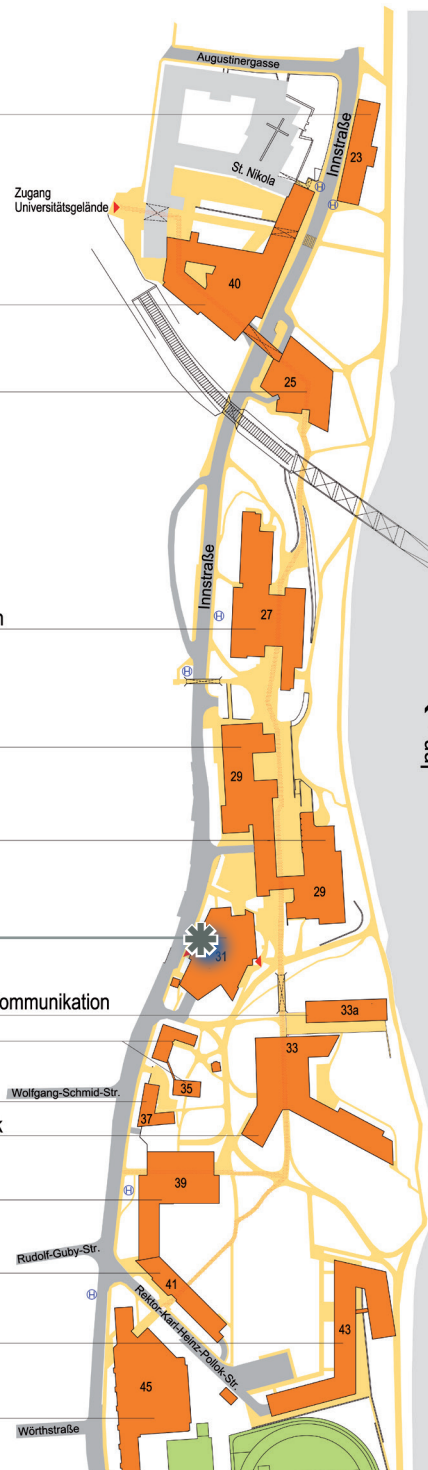
Betriebstechnik
Informatik und Mathematik
Rechenzentrum

Juridicum

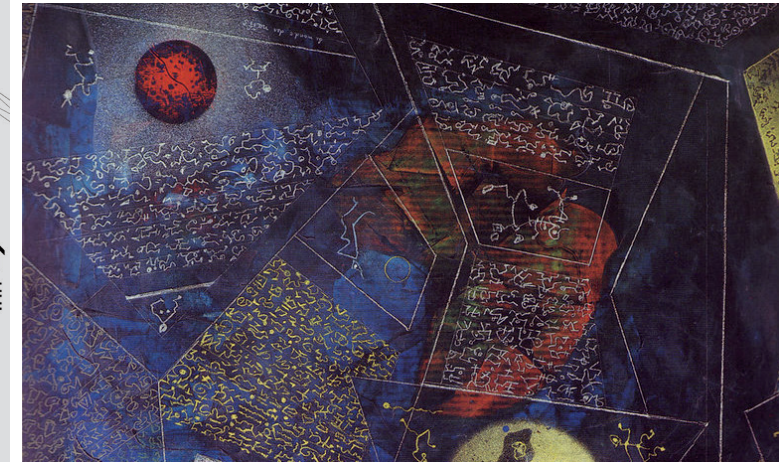
Verwaltung

IT-Zentrum
International House

Sportzentrum



Souveränität, Transstaatlichkeit und Weltverfassung



Tagung der Deutschen Sektion der IVR

25.–27. September 2014

an der Universität Passau



Souveränität, Transstaatlichkeit und Weltverfassung

Die Begriffe umreißen ein Thema, das vielfach diskutiert, aber lange nicht ausdiskutiert ist, weil die gesellschaftlichen Entwicklungen schneller und unübersichtlicher sind, als alle Versuche, sie theoretisch einzufangen. Plakativ geschieht dies im Begriff der Globalisierung, wissenschaftlich am vertrautesten sind die Anknüpfungspunkte, die mit der Beobachtung eines Bedeutungsverlusts des Staates oder der Veroder Auslagerung von Staatsaufgaben erfasst werden. Die Bedeutungs- und Funktionsverschiebung vollzieht sich von innen wie von außen und ist Gegenstand vieler Disziplinen. Für die Rechtstheorie stellt sich zunehmend die Frage der Rechtsgeltung unabhängig von Staatlichkeit. In Kants Friedensschrift ist die Rede von Rechtsverletzungen, die überall auf der Welt wahrgenommen werden. In nichtklassischen Völkerrechtsmaterien wie dem Völkerstrafrecht wird diese Idee aufgegriffen und nimmt institutionelle Gestalt an.

In Ermangelung der Vorstellung einer globalen Äquivalenz zu einem Staatsorganisationsrecht reicht die Spekulation Kants nicht zu einer Weltverfassung, wiewohl die Idee eines Weltbürgerrechts Anregungen zu einer solchen enthält. Zudem muss man wohl Kants Wendung von der „notwendigen Ergänzung“ des Staats- und Völkerrechts wörtlich nehmen. Das heißt, Staats- und Völkerrecht werden nicht überflüssig, doch verlieren sie ihre exklusive Definitionsmacht über den Gehalt der Völkerrechtssubjektivität. Zugleich sind Normsetzungsprozesse im transnationalen privaten aber auch öffentlichen Sektor zu beobachten, die rechtssoziologisch den staatszentrierten Begriff von Recht (ordnungsgemäße Gesetztheit) herausfordern.

Die Diskussionen um die Wiederkehr des Rechtspluralismus reflektieren diese Entwicklung und fordern klassische rechtstheoretische Architektoniken (Normenhierarchie und Grundnorm) heraus. Die europäischen Politiken in der Finanzkrise lassen eine Transformation klassischer Souveränitätsbezirke (Fiskalhoheit) erkennen. Konturen eines neuen Souveränitäts sind mit herkömmlichen Begriffen kaum zu zeichnen, Normkollisionsprobleme und Legitimationsfragen (Demokratie) sind ungeklärt. Unreflektiert droht eine Kluft zwischen abstraktem Moralismus und den harten Fakten, die die Problematik verdeutlichen, wie etwa die politische Instrumentalisierung der Menschenrechte, die Frage nach dem Garanten der sozialen Garantien und dem Verlust des Privaten in einer radikalisierten Strategie der Publizität.

Programm

Donnerstag 25. September 2014

15:00 Uhr	<i>Mitgliederversammlung</i> (Hörsaal 9)
18:00 Uhr	<i>Empfang im Alten Rathaus</i> (Rathausplatz 2) Jürgen Dupper , Oberbürgermeister Stephan Kirste (Salzburg) , IVR-Präsident Armin Engländer , Veranstalter

Freitag 26. September 2014

9:00 – 9:30 Uhr	<i>Begrüßung</i> Burkhard Freitag , Präsident der Universität Dennis Solomon , Dekan der Juristischen Fakultät Jochen Bung , Veranstalter
9:30 – 10:30 Uhr	<i>Demokratischer Interventionismus</i> Reinhard Merkel (Hamburg) Moderation: Tatjana Hörnle (Berlin)
10:30 – 11:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00 Uhr	<i>Conservative Philosophy and the Doctrine of Sovereignty: A Necessary Connection?</i> Mikhail Antonov (St. Petersburg) Moderation: Marietta Auer (Gießen)
12:00 – 13:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:30 – 14:30 Uhr	<i>Recht und Revolution: Der Kantian constitutional mindset als normative Schranke evolutionärer Anpassung</i> Hauke Brunkhorst (Flensburg) Moderation: Klaus Günther (Frankfurt/M)
14:30 – 15:30 Uhr	<i>Exogene Selbstbindung: Wie transnationale Verfassungen ihr Gründungsparadox externalisieren</i> Gunther Teubner (Frankfurt/M) Moderation: Thomas Gutmann (Münster)
15:30 – 16:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
16:00 – 17:00 Uhr	<i>Rechtsräume: Ein Versuch, Recht topologisch zu denken</i> Sabine Müller-Mall (Berlin) Moderation: Carsten Bäcker (Kiel)
18:00 Uhr	<i>Orgelkonzert im Dom</i>

Programm

Samstag 27. September 2014

9:00 – 9:30 Uhr	<i>Begrüßung</i>
9:30 – 10:30 Uhr	<i>Grundnorm und Völkerrecht</i> Matthias Jestaedt (Freiburg) Moderation: Ulfrid Neumann (Frankfurt/M)
10:30 – 11:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00 Uhr	<i>Konstitutionalisierung und Rechtspluralismus – Über die Konkurrenz zweier Ordnungsentwürfe</i> Stefan Kadelbach (Frankfurt/M) Moderation: Ulrike Müßig (Passau)
12:00 – 13:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13:30 – 14:30 Uhr	<i>Über die Geltung sozialer Normen</i> Peter Koller (Graz) Moderation: N.N.

Organisation

Für die Deutsche Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR):
Prof. Dr. Jochen Bung und Prof. Dr. Armin Engländer
(beide Juristische Fakultät der Universität Passau)

Die Internationale Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR) wurde 1909 in Berlin gegründet und ist heute die weltgrößte Vereinigung für Rechtsphilosophie. Die Deutsche Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie e.V. bezweckt die Pflege und Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Rechts- und Sozialphilosophie sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene.